

Eine Reichstagswahl.

Neumark (Weidenburg), 21. Jan. (Vorläufiges amtliches Wahlergebnis.) Bei der durch den Tod des Reichstagsabgeordneten Jörn (Nst.) im Wahlkreis Marienwerder 2 notwendig gewordenen Reichstagswahl erhielten Kandidat v. Brünne-Rosenberg (Nst.) 11334, Gutsbecker Kaschowski-Kzemimowo (Hole) 8146 Stimmen. Zersplittert waren 28 Stimmen. v. Brünne ist somit gewählt.

Deutsches Reich.

Das Preussische Abgeordnetenhaus trat am gestrigen Mittwoch in die Einzelberatung des Landwirtschafts- und Viehwirtschafts-Entwurfes ein, wobei es naturgemäß an den mannigfachen Art nicht fehlte. So stellte der Abg. Dr. Fagbender (Ztr.) den Antrag auf Vorlegung eines Reichsgeheimnisses zu wirken, der die Mängel, die sich auf dem Gebiete des Handels mit Futtermitteln, Düngemitteln und Sämereien herrschen, beseitigen soll. Der Antrag fand auf allen Seiten Unterstützung und wurde angenommen. Der weitestgehende Teil der Sitzung aber war dem Religionsunterricht in den landlichen Fortbildungsschulen gewidmet. Der konservative Abg. v. Vossenheim begründete einen Antrag, dort, wo auf Antrag der Gemeinden religiöse Unterweisung in den Lehrplan der Fortbildungsschulen aufgenommen wird, die Genehmigung des Lehrplans lediglich aus diesem Grunde nicht zu verweigern. Die liberalen Redner lehnten den Antrag ab, der aber von der Mehrheit angenommen wurde.

Der Generalvizepräsident im Reichsbeitragsgericht, Dr. Norddeutsche Allgemeine Zeitung, schreibt: In der Sitzung des Reichstages vom 16. Januar wurde zur Sprache gebracht, daß in einigen Verwaltungsbezirken Preußens der den sog. Generalvizepräsidenten behandelnde Paragraph 68 des Reichsbeitragsgesetzes dahin ausgedeutet wurde, daß die von den Beitragspflichtigen gemachten berichteten Angaben nur die Freiheit von Strafe und einer Nachsteuer für frühere Jahre, nicht aber auch für das laufende Steuerjahr 1913 zur Folge habe. Wenn eine solche Deutung der Verordnungen sich auf diesen Standpunkt stellen, so beruht dieses Verfahren auf einer irrigen Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen. Der Finanzminister ist dem inzwischen durch eine Rundverfügung entgegengetreten.

Die Beantwortung der neuen Anfragen über Bayern wird mit Rücksicht auf den Geburtstag des Kaisers erst nach der Mitte der nächsten Woche stattfinden. Die abermalige Verlegung der Besprechung entspricht einem Wunsch des Reichskanzlers. Voraussichtlich wird die Anfrage erst am 29. Januar auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Die olympischen Spiele. Die konservative Fraktion des Reichstages hat, wie die fortschrittliche Volkspartei, den Antrag gestellt, den Reichsbeitrags für die olympischen Spiele in Berlin entgegen dem Antrag des Budgetausschusses zu bewilligen.

Die Zentralverwaltung des preussischen Abgeordnetenhauses beantragt die Staatsregierung zu ersuchen, baldmöglichst einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den für die Stadtverordnetenwahlen in Preußen und für die Wahl der Gemeindevorstände der preussischen Landgemeinden die geheime Wahl eingeführt wird.

Der Reichstagsabgeordnete v. Liebert (Nst., 14. Sachien (Borna) legte sein Mandat nieder.

Ueber das Kanalprojekt Berlin-Leipzig haben in den letzten Tagen wiederum Beratungen stattgefunden. In einer Vorberathung des Kanalvereins in Leipzig wurde die Trassenführung des Kanals eingehend besprochen. Der Kanal soll hauptsächlich in vier Teile, betriebstechnisch in drei Teile, zerfallen. Der Kanal wird von Leipzig über Eilenburg und die kanalisierte Mulde geführt, erreicht bei Torgau die Elbe und führt weiter über Rademulde-Niederbors nach Potsdam, wo er Anschluß an den Großschifffahrtsweg Berlin-Stettin findet. Die Aussichten für das Zustandekommen des Kanalprojektes sind trotz des großen Interesses der beteiligten Städte und Kreise keine sehr guten. Der preussische Staat dürfte sich vorläufig kaum einverstanden erklären, den Kanalbau auf Rechnung des Staates zu bauen oder namhafte Zuschüsse zu leisten. Auf sächsischer Seite begegnen dem Kanalprojekt Schwierigkeiten, weil man eine Konkurrenz für die Elbe-Saale-Kanal befürchtet, der bekanntlich von einer Privatgesellschaft gebaut wird.

Errichtung eines staatlichen Vollblutgeheutes in Altfelde. Der Budgetausschuß des preussischen Abgeordnetenhauses bewilligte mit den Stimmen der Deutschkonservativen, der Freikonservativen und der fortschrittlichen Volkspartei gegen die Zentrum und der Nationalliberalen die in den Voranschlag der Schutzverwaltung eingelegten 350 000 Mark zum Ankauf von Grundstücken zur Errichtung eines staatlichen Vollblutgeheutes in Altfelde im Regierungsbezirk Kassel.

Riffionsausstellung. Noch in diesem Monat wird im Reichstagsgebäude zu Berlin eine Riffionsausstellung, vornehmlich für Reichstagsabgeordnete, stattfinden. Sie will das Interesse für die deutschen Riffionen in unserer Kolonien und in der Südsee wecken. Die Vorbereitungen zu ihr liegen in den Händen verschiedener Fachmänner. Hauptächlich gelangt Material aus dem deutschen Riffions-schulwesen unserer Kolonien zur Ausstellung. Die evangelische und katholische Kirche beteiligen sich gemeinsam an der Ausstellung.

Ausland.

Das österreichische Abgeordnetenhaus hat nach kurzer Aussprache einstimmig den Bericht der gemeinsamen Konferenz beider Kammern über die Personaleinkommensteuer, zunächst ohne Steuerreform, angenommen. In namentlicher Abstimmung nahm dann die Kammer die Steuerreform gemäß dem Antrag der gemeinsamen Konferenz und die Beschlüsse der gemeinsamen Konferenz in dritter Lesung und damit die Personaleinkommensteuer übereinstimmend mit den Herrenhausbeschlüssen an.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 22. Januar 1914.

Fremdenverkehr 1913.

Der Verkehr von Reisenden in den Hotels und Gasthäusern im abgelaufenen Jahr hat für unsere Stadt nach den amtlichen Ermittlungen des Polizeiamts 68 473 Personen betragen, die übernachtet haben. Diese Gäste haben sich gegenüber dem Vorjahr um rund 6000 vermehrt, sind aber gegenüber den Zahlen für die Jahre 1909 und 1910 um noch 9000 bzw. 4500 Logiergäste zurückgeblieben.

Die alljährlichen Zusammenstellungen von Logiergästen werden vom Polizeiamt jetzt seit 5 Jahren vorgenommen, und zwar unter Zugrundelegung der Fremdenbücher, die jeder Birt, der Gäste zum Wohnen aufnimmt, zu führen verpflichtet ist.

Nach dieser Zusammenstellung ergaben die ersten fünf Jahre der Statistik des Fremdenverkehrs in Gießen für 1909 77 942, 1910 72 936, 1911 63 319, 1912 62 513, 1913 68 473 Gäste. Unter Abzug der Gäste der Herberge zur Heimat 59 981, 57 193, 49 793, 48 753, 53 786 Gäste.

Wenn man die Zahlen der Fremden, die in den fünf Jahren unsere Stadt besuchten und über Nacht blieben, vom geschätzten Standpunkt aus will, so muß man selbstverständlich die Gäste der Herberge dabei außer Betracht lassen, die zwar als Konsumenten für die Nahrungsmittelbranche von Wert sind, aber sonst nichts einbringen. Ist zwar im letzten Jahre gegenüber den beiden Vorjahren und besonders gegenüber 1912 die Fremdenzahl gestiegen, so ist doch immer noch ein erheblicher Ausfall gegenüber den Jahren 1909 und 1910 zu beklagen, der auch auf den Geschäftsverkehr und somit auf die Erwerbstätigkeit unserer Bevöl-

kerung seinen Einfluß geltend macht. Hoffentlich wird das Jahr 1914 wieder den Fremdenzufluß für Gießen in der früheren Höhe bringen.

Die Statistik zeigt auch, daß die Zahl der Gastwirtschaften, die sich mit der Übernachtung von Gästen befassen, in den Jahren 1909 und 1910, von 45 im Jahre 1911 infolge des Ausfalls der Biermärkte auf 33 herabgingen, im Jahre 1913 sich aber wieder bis auf 40 vermehrt haben. Es beweisen auch die Einzelpositionen der Statistik, daß diese Vermehrung der Logiergelegenheit lediglich durch die Biermärkte herbeigeführt wurde.

Wir brachten jüngst eine Aufstellung, wonach die Benutzung der Herberge zur Heimat in den letzten 5 Jahren zurückgegangen ist. Dieser Fall trifft in den letzten 5 Jahren auch für das Gewerblichsthaus zu. Darin logierten 1909 3791, 1910 4197, 1911 3023, 1912 1957, 1913 2509 Gäste. Es ist sehr auffällig, daß hier ebenfalls das Jahr 1913 nicht abnimmt und dagegen 1913 eine Besserung brachte, ohne aber die Benutzungszahl wieder wie in den Jahren 1909—1911 zu erreichen.

Tagesskalender für Donnerstag, 22. Jan. Kant-männlicher Verein: Nachten und Tätigkeit des Norddeutschen Lloyd im kernen Osten und der Südsee mit Lichtbildern. 8 Uhr. Fortschrittliche Volkspartei: „Graf-Lothringen und das Reich“. 8 Uhr. Hotel Einhorn 1/2 Uhr. Giverein: Preiskontrollen, 3 Uhr.

Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen, Jahrschritt im 6. Ulanen-Regiment, laut Patent vom 22. April 1912, ist zum Leutnant befördert worden.

Aus dem Schuldienst. Uebertragen wurde dem Lehrer Johannes Pflanz in Holzheim, Kr. Gießen die erledigte Lehrstelle an der Volksschule zu Althain, Kr. Alsfeld; dem Schulanfänger Ernst Bernhardt aus Rodheim a. d. Bieber die erledigte Lehrstelle an der Volksschule zu Bernsfeld, Kr. Alsfeld; dem Schulanfänger Georg Treusch aus Brandau, Kreis Dieburg, eine Lehrstelle an der Volksschule zu Nieder-Erlenbach, Kreis Friedberg. — Erledigt ist die mit einem evangel. Lehrer zu befüllende Lehrstelle zu Lauter; mit der Stelle ist Organisationsdienst verbunden.

Aus dem Militär-Wochenblatt. Bericht: Müller im 5. Groß. Hess. Inf.-Regt. Nr. 168, in das 1. Lotz. Inf.-Regt. Nr. 130. Vom 1. Februar 1914 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandiert: Nikolai des Inf.-Regts. Prinz Carl (4. Groß. Hess. Inf.-Regt. Nr. 118 (Kais.), früher in diesem Regt., b. 3. Unteroffizier Inf.-Regt. Nr. 138; während dieser Dienstleistung ist sein Patent als vom 3. August 1910 datiert anzusehen. Mit ihrer Pension und der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des betr. Regts. zur Disp. gestellt: Hulse, Hauptmann a. D. im Landw.-Bez. Waren, zuletzt Komp.-Chef im Inf.-Regt. Kaiser Wilhelm (2. Groß. Hess. Inf.-Regt. Nr. 116. Im Beurteilungsfache. Der Ministerium des Erlaubnis zum Tragen der Landwehr-Kemmer-Uniform bewilligt: Helms d. Kr. d. Karth. Train-Bat. Nr. 11 (II. Darmstadt), Kaler (II. Darmstadt) d. Landw.-Kav. 2. Aufgeb., Pfeiffer (I. Darmstadt) d. Landw.-Kav. 1. Aufgeb. Der Ab-schied mit der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform bewilligt: dem Stabsarzt d. R. Dr. Böhner (Gießen), dem Oberarzt d. R. Dr. Klein (Gießen).

Der Stand der Maul- und Klauenseuche im Großherzogtum Hessen. Die Maul- und Klauenseuche besteht noch nach der letzten amtlichen Veröffentlichung im Reichsanzeiger in Oberhessen in einem Kreise, einer Gemeinde und sieben Gehöften; neu hinzugekommen sind vier Gehöfte. In Starkenburg ist die Seuche nur noch in einem Kreise, einer Gemeinde und einem Gehöft, während kein Fall hinzugekommen ist. In Rheinhessen fehlt die Seuche ganz. — Die Schweineseuche und Schweinepest ist in Oberhessen in zwei Kreisen, zwei Gemeinden und zwei Gehöften, davon neu: ein Gehöft; in Starkenburg in drei Kreisen, fünf Gemeinden, sieben Gehöften; in Rheinhessen in einem Kreise, zwei Gemeinden und zwei Gehöften.

Gemeinschaftlicher Einkauf von Ländereien. Um einer Verzerterung des verlässlichen Privatgrundbesitzes an auswärtige Spekulationen vorzubeugen, trafen neuerdings die Gemeindeverwaltungen selbst oder die örtlichen Bauernvereinigungen die Ländereien gemeinsam an. Ebenso sind diese Körperschaften bemüht, wo es angängig ist, die in ihren Gemarkungen liegenden Wälder von Großgrundbesitzern zu erwerben und sie in kleinere Parzellen für Kleinbauern umzuwandeln. Diese Maßnahme ist im Interesse der Sechshausmachung eines guten Bauernstandes sehr zu begrüßen.

Wahlen der Versicherten zum Ausschuss der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Landkreises Gießen. Wie wir erfahren, soll das Stimm-ergebnis bei der am 15. 1. 1914 erfolgten Wahl sich ziemlich gleichmäßig auf beide Wahlvorschlüsse verteilen. Wenn auch auf den Wahlvorschlusse Nr. 2, der von dem sozialdemokratischen Gewerkschaftsverband aufgestellt worden ist, etwas mehr Stimmen entfallen sein sollen, so ist doch der Unterschied zwischen den für Wahlvorschlusse Nr. 1, der vom Versicherungsamt für den Landkreisdirektor aufgestellt ist, so gering, daß von beiden Wahlvorschlüssen die gleiche Zahl Ausschussmitglieder als gewählt anzusehen seien. Die Wahlbeteiligung soll im allgemeinen gut, in manchen Orten sogar sehr stark gewesen sein.

Im Stadttheater wird uns mitgeteilt: Der Kgl. Bagg. Hofkapellmeister Konrad Dreher, der am Sonntag in der Baarupose „Jägerblut“ hier ein einmaliges Gastspiel als „Jäger“ absolviert, ist bekanntlich der Vater des sächsischen Komit Dreher, dem er zu einem Liebling der Mäntner gemacht; er gehört zu den letzten Charakterkomikern, deren bloßes Erscheinen auf der Bühne beim Zuschauer Beifall auslöst. Sicher wird der bekannte Künstler, der zum ersten Male hier im neuen Saal auftritt, eine große Gemeinde um sich versammeln; es sei daher nochmals darauf hingewiesen, daß die Abonnenten bei diesem Gastspiel Preisermäßigung genießen.

Alldeutscher Verband. Der für Samstag angelegte Vortrag mit Lichtbildern des Herrn Dr. Dehler über Großgrundbesitzverteilung und Bauernanweisung in Bessarabien wurde am Sonntag, 23. Januar, verlegt und findet im Hotel Großherzog statt.

Die Schweißläufe auf dem Hohenbroskopf, die am Samstag und Sonntag stattfinden, versprechen den einkaufenden Meldungen zufolge sehr abwechselungsreich zu werden. Zu dem von der Universität Gießen gestifteten Wanderpreis für den akademischen Staf-fettenlauf der Hochschulen Gießen, Darmstadt, Marburg und Heidelberg haben die drei ersten gut geschnittenen Mannschaften gemeldet. Auch für die übrigen Läufe liegen viele Anmeldungen vor; u. a. haben sich vier Korweger ange-meldet, so daß es jedenfalls sehr scharfe Rennen geben wird.

Die Leiden der Vogelwelt. Der langandauernde Frost — heute morgen waren — 11 Grad — richtet unter der Vogelwelt von Tag zu Tag größere Verheerungen an. Überall findet man im Freien unter den Bäumen, in den Sträucher-leiden der kleinen und großen Vögel. Der stän-

den es Finken, Amseln und Amseln, die den Bett-rungsbüchsen zum Opfer fielen; aber auch die sonst so zahl-reichen Spatzen und selbst die widerharten Krähen erlagen der Kälte und dem Hunger. In allem Überflusse sind seit einigen Tagen auch schon größere Scharen von Staren in ihre frostfahrende Heimat zurückgekehrt; von der Not getrieben, betteln sie vor den Fenstern ihrer Gastgeber. Entschieden wird jetzt in zahl-reichen Ortschaften und Gemarkungen ein Hilfsdienst für die Vogelwelt eingerichtet, der den kleinen Sängern wenigstens Futter in reichen Mengen zur Verfügung stellt.

Kleine Mitteilungen. In Windhausen kürzte ein Landwirt, der in seiner Scheuer Stroh vom Gerst dar-abwerfen wollte, durch Ausgleiten in die Tonne und erlitt schwere Verletzungen. — In Solms-Alsdorf erkrankte sich ein junger Burde anfangs der 20er Lebensjahre in seiner Schloß-küche. Die Folgen eines Verhältnisses hatten den jungen Men-schen in den Tod getrieben. — Der Adelsknecht Robert Maun gettet in Kirtorf unter einem abfallenden Kugelbaum. Er erlitt einen Beinbruch. — In der Grimmschen Wirtshaus zu Willmar überfielen drei Burden den Wirtshaus, als dieser ihnen das Lokal verbot, und verletzten ihn durch Messerstiche an Kopf und Brust in schwerer Weise. Die Kugeln wurden ver-bastet. — In der Kassenfabrik Johannsberg zu Gießen hand in die Kassenfabrik. Bevor die Kasse abge-nest werden konnte, war die Hand förmlich abgedrückt. Sie mußte sofort nach seiner Ueberbringung in das St. Josefs-Krankenhaus in Wiesbaden abgenommen werden. — Bei einem Einbruch in die Neu-Fienburger Filiale der Frankfurter Firma Schade u. Hüllgrabe erbeuteten die Einbrecher Waren im Werte von mehreren hundert Mark.

Landkreis Gießen.

Kuttershausen, 22. Jan. Wir werden gebeten, unsere gestrige Notiz über die Gemeinderats-sitzung dahin zu vervollständigen, daß die Beteiligung der alten Mitglieder, die ihr Amt niederlegen wollten, lediglich der gesetzlichen Form ent-spricht.

Starkenburg und Rheinhessen.

ch. Bingen, 21. Jan. Der Schaulah eines Raub-anfalls war der Platz beim Draibrücken an der Mainzer Straße. Dort wurde ein 38-jähriges Fräulein von hier von einem Unbekannten überfallen und zu Boden gedrückt. Als auf die Hilferufe der Ueberfallenen Passanten herbeieilten, floh der Räuber unter Mitnahme der Handtasche in die nahe gelegenen Weinberge. Der Räuber wurde von dem Fräulein als junger, etwa 20-jähriger Mann von mittlerer Größe beschrieben. Die sofort von der Polizei an-gestellte Untersuchung ist bis jetzt ergebnislos verlaufen. — Da vor kurzer Zeit an der gleichen Stelle ein Notzucht-verstuch an einer älteren Frau verübt worden ist, hat die Polizeiverwaltung umfangreiche Sicherungsmaßnahmen getroffen.

Dessen-Rasau.

Hoch a. W., 22. Jan. Die Stadtverordne-tenversammlung genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung die Aufnahme einer Anleihe von 300 000 M. zur Freilassung von Straßengelände. Die Arbeiten sollen als Notstandsarbeiten vergeben werden. Weiter beschloß sich das Kollegium mit einer Magistratsvorlage betr. Bil-dung eines Grundstücksfonds, zu welchem Zweck der Magi-strat die Aufnahme einer Anleihe von 500 000 M. in Vor-schlag bringt. Schließlich genehmigte das Kollegium 300 Mark als Unterstützung der durch das Hochwasser geschädig-ten Fischer an der Elbe.

Wiesbaden, 22. Jan. Man schreibt uns: Ein Verein ehemaliger Schüler des Kgl. Humanistischen Gymnasiums ist gegründet worden. Er verfolgt den doppelten Zweck, seinen Mit-gliedern durch Studien-Erinnerungsstücke Gelegenheit zum Wieder-sehen zu bieten und die Interessen der Schule zu fördern. Der Jahresbeitrag ist auf mindestens 1 M. festgesetzt worden; Zah-lung von 25 M. gilt als lebenslänglicher Beitrag. Zu Vorstands-mitgliedern sind gewählt worden: Justizrat Siebert, Hofsch-läger 5; Dr. med. Kihauke, Emier Straße 13; Dr. Sal-ler-Gahell, Eltwille.

Veretnsnachrichten.

Hattenrod, 19. Jan. Die hiesige Burschenschaft „Stetterkeit“ bezieht am Sonntag, den 25. Januar, ihr Winter-vergnügen. Verbunden mit Theateraufführungen, Konzert und Tanz. — Dissenbach, 20. Jan. Der Dissenbacher Lehrerver-ein hielt gestern abend im Hotel „Kaiser Friedrich“ bei guter Beteiligung seine Hauptversammlung ab. Nach dem Jahresbericht ist die Bilanzübersicht von 206 auf 216 gestiegen. Die Rechnungs-ablage wies recht günstige Verhältnisse an. Der örtliche Jahresbeitrag wurde auf 1,50 Mark festgelegt.

Eimbach, 20. Jan. Am Sonntag abend hielt hier im Lokale des Gastwirts Schöner der hiesige, diesen Herbst neu-gründete Burschen-Klub sein Wintervergnügen ab. Einige Theaterstücke wurden von den Mitwirkenden flott gespielt. Nach Programmabschluß fand Tanz statt.

Bieber, 20. Jan. Am Sonntag tagte in Wilsbach die Jahresversammlung des Dünsberg-Sängerbundes. Gewählt wurden: Lehrer Lohr-Bieber zum Vorsitzenden des Bundes, Lehrer Jung-Frankenhof als Schriftführer, Lehrer Deich-Königsberg als Kassierer. Ferner wurde beschlossen, am 10. Mai eine Sängerfahrt auf den Dünsberg zu unter-nehmen. Das diesjährige Bundesfest findet im Juli in Wils-bach statt.

Rodheim a. d. Bieber, 2. Jan. Am Sonntag hielt der hies. Bauernverein bei Gastwirt Karl Schierbach seine auf be-jährte Hauptversammlung ab. Der Verein wurde im Jahre 1891 gegründet und konnte diesmal 7 Prozent gegen 6 im Vorjahr verteilen. Das Barvermögen des Vereins ist auf nahezu 3000 M. angewachsen.

Landwirtschaft.

I. Darmstadt, 21. Jan. Am 19. Januar fand im hiesigen Rindviehverein eine Besprechung statt, die sich mit den Qua-rantänemaßnahmen im Großherzogtum Hessen befaßte. Nach zweistündiger Beratung wurde zugestimmt, daß die Großh. Kreisämter gleichmäßige Bestimmungen über die Quarantäne bei ausbrechender Maul- und Klauenseuche zu erlassen, die Bestimmungen der Viehhändler zu prüfen, daß die Viehhändler jetzt von den noch bestehenden Härten, die die Quarantänemaßnahmen für Händlerverhältnisse verursachen, der Regierung durch die Handels-kammern berichten lassen.

Das Urteil im dritten Krupp-Prozess.

Berlin, 21. Jan. Im Lillanprozeß beantragen gegen 12 1/2 Uhr die Advokaten. Der Anklagevertreter bemerkte, es liege zwischen dem erwiderten militärischen Angehörigen vor, wodurch das Ansehen der Heeresverwaltung schwer gelitten hat, auch liege eine Ver-nachlässigung des Reiches vor, weil eine Erhöhung des Preises von der Firma Krupp hätte vorgenommen werden können. Eine Be-rechnung liege weder bei Tukan, noch bei Hoge vor, militärisches Geheimnis liege überhaupt nicht vor. Er beantragte also in Bezug auf die Anklage wegen Vergehens gegen das Spionagegesetz festzu-stellen, daß die Angeklagten keine Verbrechen begangen hätten, daß die Angeklagten Schleuder, Hink, Schmidt und Pfeiffer der passiven Be-rechnung schuldig gemacht. Pfeiffer hätte wegen Betrugs von Amts-geheimnissen jedoch nur auf Grund des Disziplinargesetzes bestraft werden. Kriegsgerichtsrat Leichterliche beantragte gegen Li-lian wegen erwiderten militärischen Angehörigen sechs Wochen Stubenarrest und wegen Verletzung Freisprechung, im übrigen Ver-nachlässigung der Verurteilung des Gerichtsberaters, gegen Schleuder wegen erwiderten militärischen Angehörigen und passiver Geheim-

